

Endlich Ferien!

Die Schule macht jetzt Pause. Vorbei ist jetzt die Zeit, in der der Stundenplan den Tagesablauf vorgibt. Das Hausaufgabenmachen hat ein Ende. Wir müssen nicht mehr den ganzen Vormittag im Klassenzimmer sitzen. Wir haben jetzt nämlich frei. Wir sind frei.

Vielleicht ist Euch in der Corona-Zeit aufgefallen, dass „frei haben“ auch ganz schön anstrengend sein kann. Wenn wir unseren Tagesablauf selber organisieren müssen, wenn wir darauf warten müssen, dass das Unterrichtsmaterial Daheim ankommt, wenn wir uns alleine einen Platz zum Lernen suchen müssen, dann sind wir nicht unbedingt frei. Oft ist das anstrengender, als sich an vorgegebene Regeln zu halten. Dann merken wir, dass die Bindung an die Schule auch entlastend sein kann.



Seit unserer Taufe sind wir (ganz eng) mit Jesus verbunden. Wir sind eigentlich ein Stück von Jesus selber geworden. Und in dieser Bindung gibt es keine Ferien, die besteht immer – ein ganzes Leben lang. Jesus setzt uns aber keinen Plan vor, was wir jetzt machen müssen. Er will uns nicht einsperren, sondern uns wirklich frei machen. Denn er hat uns auch versprochen, dass er immer und überall für uns da ist. Dass wir nie ganz alleine und verlassen in unserem Leben dastehen werden. Er bindet sich an uns, ist überall da, wo wir gerade sind. Und das macht er aus Liebe zu uns Menschen. Das sollen wir von Jesus lernen: Wenn wir nicht nur an uns selber denken, sondern auch für andere Menschen Zeit haben, wenn wir nicht nur unseren eigenen Interessen nach gehen, sondern auch neugierig sind, was andere Menschen machen, dann sind wir nicht allein. Dann wird die Freizeit auch nicht langweilig. Denn dann sind wir frei – für uns selber, für unsere Mitmenschen und für Jesus.

Schöne Ferien, Gute Erholung und viel Freu(n)de überall dort, wo Ihr jetzt hinkommt!

Euer Kaplan Norbert Rampp